

Projekt geht leer aus

Gaßner will doch noch einen Zuschuss erreichen

Kümmersbruck. (e) Man habe erlebt, dass das Thema Zwangsarbeit von weiten Teilen der Bevölkerung ignoriert oder von der älteren Generation verharmlost wird, erzählte Christian Humbs, Leiter der Projektgruppe Zwangsarbeit, über die vielschichtigen Recherchen zur Verwirklichung der Ausstellung im Kulturschloss in Theuern. Unternehmen hätten, so Humbs, mit diesem Thema am liebsten gar nichts mehr zu tun haben wollen: „Offensichtlich hat man Angst, dass ein Pole vor der Tür steht und Entschädigung haben will.“

Auch der Bezirk Oberpfalz hat laut Projektleiter Humbs aus Berlin „unsere Arbeit nicht mit Steuermitteln fördern dürfen“. Da der Vereinssitz in Berlin sei, vermutet er, „dass Fremde keine Gelder aus dem Kulturerbe der Oberpfalz erhalten dürfen“. Richard Gaßner, Kümmersbrucker Bürgermeister und Bezirksrat, hat bei der Eröffnung der Ausstellung (wir berichteten) „mit Überraschung zur Kenntnis genommen, dass ein Zu-

schussantrag an den Bezirkstag der Oberpfalz negativ behandelt worden sein soll“. Gaßner betonte, dass es sich bei der Ausstellung „um einen wichtigen Beitrag unserer Geschichte handelt. Dieser Teil müsse dokumentiert und veröffentlicht werden, sprach er sich voll und ganz für „Unterm Hakenkreuz – NS-Zwangsarbeit in unserer Region“ aus.

Dem Ausschuss vorlegen

Vor allem müsse dieser bedeutende Abschnitt der jungen Generation nahegebracht werden, argumentierte er. Bei der Regierung der Oberpfalz hat er nach eigener Aussage inzwischen interveniert und sich dafür verwendet, dass der Bezirksausschuss einen Zuschuss zur Verfügung stelle. „Es ist nicht hinnehmbar und sehr verwunderlich, dass ein solcher Antrag wie vom Projektleiter vorgebracht von der Verwaltung abgelehnt wird.“ Derartige Gesuche seien dem Ausschuss vorzulegen, erklärte der SPD-Bezirksrat.



Ein deutscher Soldat schikaniert einen jüdischen Zwangsarbeiter. Dieses Bild ist Teil der Ausstellung „Unterm Hakenkreuz – NS-Zwangsarbeit in unserer Region“ in Schloss Theuern. Ein Zuschussantrag der Initiatoren der Schau beim Bezirk wurde abgelehnt. Bild: e